

Presstext

Projekt Menschen mit Betreuungsbedarf im „grünen Bereich“ – Soziale Landwirtschaft in Niedersachsen

Menschen mit besonderen Bedürfnissen gleichberechtigte Teilhabe zu eröffnen, ihnen sinnvolle Tätigkeiten und über die landwirtschaftliche Arbeit das Erleben von Jahres- und Wachstumsrhythmen zu ermöglichen, ist das Hauptanliegen von Angeboten im Agrarbereich, die unter dem Begriff Soziale Landwirtschaft zusammengefasst werden.

Die Angebote sind facettenreich: Die Bandbreite reicht von Betreuung und Beschäftigung behinderter Menschen über therapeutische Aktivitäten zur Gesundheitsförderung, Betreuung und Therapie für Kinder und Jugendliche bis hin zu betreutem Wohnen für Senioren und speziellen Wohnformen für Demenzzranke. Zwar ist die Anzahl von Projekten im Bereich Soziale Landwirtschaft durch gezielte Initiativen gestiegen und es finden sich engagierte Landwirt/-innen – vor allem auf ökologischen Betrieben. Insgesamt jedoch ist die Verbreitung in Deutschland noch relativ gering. Auch für Niedersachsen kann über Art und Anzahl der bestehenden Beschäftigungs- und Betreuungsangebote bisher kaum eine Aussage getroffen werden.

Die Agrarsoziale Gesellschaft e.V. führt, gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, eine Erhebung der Situation und Struktur von Betrieben, die soziale Dienstleistungen anbieten, durch. Ziel ist es, bestehende Projekte und Betriebe zu erfassen und das vorhandene Potenzial sozialer Landwirtschaft darzustellen. „Ich freue mich, dass sich immer mehr Betriebe im Bereich der Sozialen Landwirtschaft engagieren“, sagt Agrarminister Christian Meyer. „Dies bietet zum einen die Chance auf ein Zusatzeinkommen. Zum anderen ist es mir sehr wichtig, dass Menschen mit Behinderung oder therapeutischem Bedarf in der Landwirtschaft eine sinnstiftende Beschäftigung finden und sie in der Gemeinschaft der Höfe am Arbeitsprozess teilhaben. Um einen Überblick über das bisherige Angebot zu bekommen und zukünftige Angebote noch zielgenauer auszurichten und beraten zu können, fördern wir gerne die Erhebung der Agrarsozialen Gesellschaft.“ Die Erhebung bezieht sich ausschließlich auf soziale Dienstleistungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wie Integration durch Beschäftigung, Rehabilitations- oder therapeutische Maßnahmen. Schulbauernhöfe und Bauernhofkindergärten sowie weitere Bildungs- und Freizeitangebote auf landwirtschaftlichen Betrieben werden nicht berücksichtigt.

Ein weiteres Projektziel ist die Ermittlung der bestehenden Möglichkeiten der Beratung, fachlichen Begleitung sowie der Aus- und Weiterbildung. Bisher stehen interessierte Landwirt/-innen zumeist vor der Herausforderung, dass Sozial- und Agrarverwaltung getrennt arbeiten und Informationen zu Sozialer Landwirtschaft schwer zugänglich sind. Dies könnten erste Hinweise auf Schwierigkeiten und formale Hemmnisse bei der Umsetzung von Angeboten sozialer Dienstleistungen in der Landwirtschaft sein. Um politischen Handlungsbedarf diesbezüglich zu identifizieren, werden in dem Projekt auch die Rahmenbedingungen der Umsetzung Sozialer Landwirtschaft ermittelt.

Für die Teilnahme an einer Online-Befragung werden landwirtschaftliche Betriebe, grüne Werkstätten und ähnliche Einrichtungen, die Soziale Landwirtschaft umsetzen gesucht sowie solche

mit Interesse an Sozialer Landwirtschaft. Betriebe, die an der Online-Befragung teilnehmen möchten, wenden sich bitte an die E-Mail-Adresse soziale-landwirtschaft@asg-goe.de bei der ASG. Sie erhalten dann den Link für den Zugang zur Befragung per E-Mail.

Weitere Informationen unter
www.asg-goe.de/soziale-landwirtschaft
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstr. 33, 37073 Göttingen
Dagmar Babel Tel.: 0551 / 4 97 09 – 31
Andrea Moser Tel.: 0551 / 4 97 09 – 32
Soziale-landwirtschaft@asg-goe.de